№ 665. Montag, den 30. Juli. 1860.

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 5 Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rtl. 15 Sgr., auswärts 1 Rtl. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50; in Leipzig: Heinrich Hübner; in Altona: Haasenstein & Vogler. J. Türkheim in Hamburg.

Danziger  Zeitung

Organ für West- und Ostpreußen.

Danziger Zeitung.

Das Abonnement pro August und September beträgt in der Stadt 1 Rtl. 5 Sgr., per Post 1 Rtl. 7½ Sgr. Bestellungen sind entweder an die Agenten in Bromberg, Elbing, Königsberg und Stettin oder direct zu richten an die Expedition in Danzig.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Allerhöchstihrem persönlichen Adjutanten, dem Obersten von Boyen à la suite des 2. Bataillons (Stettin) 1. Garde-Landwehr-Regiments, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, dem Stadtgerichts-Secretär und Kanzlei-Director, Hofrath Fehmer zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und dem Vikar Mueller zu Attendorn im Kreise Olpe den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Portier Sommer zu Oberhausen im Kreise Essen die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner

den Appellationsgerichts-Rath Hoffmann zu Glogau in gleicher Eigenschaft an das Appellationsgericht in Cöslin zu versetzen, so wie den Kreisgerichts-Direktor Schade zu Insterburg zum Rath bei dem Appellationsgericht in Breslau, den Staats-Anwalt von Leipziger in Merseburg zum Rath bei dem Appellationsgericht in Glogau, den Kreisgerichts-Rath Nehse in Guben zum Rath bei demselben Obergericht, den Kreisgerichts-Rath Fleischer in Stettin zum Rath bei dem Appellationsgericht daselbst und den Staats-Anwalt Johow in Hechingen zum Rath bei dem Appellationsgericht in Posen zu ernennen.

Der bisherige Kreisrichter Scholz zu Guhrau ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Freistadt und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Glogau mit Anweisung seines Wohnsitzes in Freistadt; und

Der bisherige Kreisrichter Pleßner zu Sagan zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Goldberg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Glogau mit Anweisung seines Wohnsitzes in Haynau ernannt worden.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 29. Juli. Der Kriegsminister v. Rabenhorst ist nach Würzburg abgereist, wo morgen Abgeordnete derjenigen Staaten, welche das siebente, achte, neunte und zehnte Bundesarmeecorps zu stellen haben, zu einer Militärkonferenz zusammentreten.

Paris, 28. Juli. Der heutige „Constitutionnel" sagt: Wie es heißt, wird die Convention in Betreff der syrischen Angelegenheit heute, Sonnabend, unterzeichnet werden. Die Zustimmung der Pforte ist gestern Abend eingetroffen.

London, 28. Juli. Einem Pariser Telegramm der „Morning Post" vom 27. d. M. zufolge wird der Prinz-Regent von Preußen in Ostende mit dem Könige der Belgier zusammentreffen.

Laut Berichten aus New-York vom 18. d. Mts. ging das Gerücht, daß die Westmächte die Vereinigten Staaten zur Intervention in Mexico eingeladen hätten und von denselben abschlägig beschieden worden seien.

Wie das Reuter'sche Telegraphen-Büreau meldet, fordert England die Bestrafung der Urheber der Metzeleien in Syrien, eine Reorganisation der Verwaltung des Landes und Bürgschaften zum Schutze der unter ein gemeinsames Protectorat gestellten Maroniten.

Deutschland.

Berlin, 29. Juli.

— Der Correspondent der „Preuß. Ztg." schreibt aus Teplitz über das Resultat der Zusammenkunft folgende inhaltsleeren Worte: „So wie ich höre, ist die politische Situation nach allen Seiten hin eingehend erörtert worden, und man hat mit Befriedigung manche Punkte der auswärtigen Politik constatirt, auf welchen die Interessen beider deutschen Groß-Staaten sich nahe berühren; doch dürfte zu bestimmteren Festsetzungen wohl keine Veranlassung vorgelegen haben. Wie man hoffen kann, scheiden die Fürsten und ihre Staatsmänner von einander mit günstigen Eindrücken und mit freundschaftlichen Gesinnungen, deren Früchte die Zukunft zum Wohl des gemeinsamen Vaterlandes reifen möge."

— Nach einem Telegramme aus London veröffentlicht das dortige Reuter'sche Telegraphen-Büreau ein Rundschreiben des Grafen Rechberg über den Zweck der Zusammenkunft in Teplitz. Der Kaiser von Oesterreich, heißt es darin, habe den Wunsch zu erkennen gegeben, sich mit dem Prinz-Regenten über die Lage Europas, und zwar namentlich über die deutsche Frage, zu besprechen. Zugleich wird die Hoffnung ausgesprochen, daß aus der Zusammenkunft ein gutes Einvernehmen zwischen den beiden deutschen Großmächten hervorgehen werde.

— Unter dem Titel: „Mainz, das Bollwerk Deutschlands und die französische Invasion" ist in Mainz so eben eine Broschüre erschienen, deren Inhalt von Seiten der Lenker des deutschen Geschicks in ernste Erwägung gezogen zu werden verdient. Die Verfasser, zwei patriotische Männer von Fach, geben ihr militärisches Gutachten über die Lage der Dinge darin ab; sie sehen die Gefahr der französischen Invasion mit männlichem Auge an und sich nach dem rechten Mittel, um ihr entgegen zu treten. Als Antwort auf alle die zahllosen Versuche, das linke Rheinufer für die Wiederkehr der französischen Herrschaft zu prädisponiren, verlangen sie die permanente Aufstellung eines mobilen deutschen Bundesheeres an den Ufern des Mittelrheins und Mains. Wer die wenigen Blätter dieser Schrift aufmerksam durchliest, wird sich überzeugen, daß es kein besseres Mittel geben kann, Frankreich im Zaum zu halten, das politische Ansehen Deutschlands nach Außen zu vermehren und die Deutschen auch in der Vertheidigung des Höchsten, ihres gemeinsamen Vaterlandes, einig zu machen. In der That soll die Schrift bereits die Aufmerksamkeit hoher und höchster Persönlichkeiten auf sich gezogen haben.

Wien, 26. Juli. Es fehlt hier nicht an Leuten, welche den Tag von Teplitz als ein Entgelt für den Tag von Olmütz betrachten. Man hofft, daß, so wie sich von Olmütz aus die maßloseste Reaction für Preußen datirte, von Teplitz aus die Begründung liberaler Institutionen in Oesterreich sich datiren werde. Oesterreich, so calculirt man, bedarf Preußens, letzteres wird sich aber nimmermehr dazu herbeilassen, eine Allianz mit Oesterreich abzuschließen, wenn dieses nicht zur Entwickelung volksthümlicher Einrichtungen schreitet. So wünschenswerth es auch wäre, wenn sich dieser Calcul als richtig erwiese, so glauben wir doch, daß man sich damit einer Täuschung hingiebt. Die Rückschrittspartei ist in Oesterreich noch viel zu mächtig, als daß sie sich ohne Kampf ergeben sollte. Für den Augenblick ist sie noch immer die dominirende. Es ist möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß man einige Conzessionen gewährt; dieselben werden aber eben so wenig, wie das jüngst veröffentlichte kaiserliche Hand-Billet über den Reichsrath, eine Sensation zu erregen im Stande sein.

— Die von mehreren Blättern gemachte Meldung, daß die strafgerichtliche Untersuchung wider die aus der Haft entlassenen drei Triester Kaufleute Brambilla, Mandolfo und Revoltella eingestellt worden sei, wird von der offiziösen „Donau-Zeitung" als „ganz unrichtig" bezeichnet.

* Der „Oesterreichische Volksfreund" ist zur Verantwortung gezogen worden, weil er in einem Artikel die Möglichkeit eines Widerrufs der kaiserl. Verfügung über die Erweiterung des Wirkungskreises des Reichsraths erörterte und der „Wanderer" hat eine Verwarnung erhalten, weil er, wie es in der Verfügung heißt, „Mittheilungen und Bemerkungen über die Vorgänge in Neapel machte, die eine dem monarchischen Princip wiederstrebende Richtung an den Tag legen, und außerdem eine gehässige Bedächtigung eines Mitgliedes des kaiserlichen Hauses in sich schließen."

Frankfurt a. M., 26. Juli. In der heutigen Sitzung des Bundestages — der letzten der Session — erstattete zunächst der Militair-Ausschuß den mehrbesprochenen Bericht bezüglich der preußischen Anträge auf Umänderung der Bundes-Kriegsverfassung vom politischen und bundesrechtlichen Standpunkt aus, so wie über die bezüglichen Gegenanträge der Majorität der Militair-Commission. Der Antrag der Majorität des Ausschusses geht dahin: „Eine Aufhebung oder Abänderung der Artikel 5, 12, 13, 14, 15, 16 sei nicht rathsam, vielmehr die Einheit der Bundesarmee und des Oberbefehls über dieselbe in der Hand eines vom Bunde gewählten und dem Bunde verantwortlichen Oberfeldherrn festzuhalten und auf die innere, größere Ausprägung dieser Einheit bei der Revision der näheren Bestimmungen Bedacht zu nehmen." Preußen (Minorität) beantragt dagegen, die Bedürftigkeit der Revision der betreffenden Artikel der allgemeinen Umrisse der Bundeskriegsverfassung für den Fall anzuerkennen, daß die zwei Großmächte mit ihrem Gesammtheere sich an einem Bundeskriege betheiligen, und die Anträge des preußischen Militärbevollmächtigten anzunehmen. Man beschloß Instructionseinholung. — Ein Antrag Oldenburgs brachte die Verletzung, welche in dem dänischen Finanzgesetz vom 6. Juli gegen frühere Bundesbeschlüsse liegt, zur Sprache. Der dänische Gesandte gab vorläufig Erläuterungen über dieses Gesetz ab und behielt seiner Regierung eine eingehende Erklärung vor. Der Antrag wurde den vereinigten (Holsteinischen und Exekutions-) Ausschüssen zugewiesen, um während der Bundesferien über die Sachlage offizielle Auskunft einzuziehen und danach Bericht zu erstatten. — Bezüglich der Rechtsverwahrungen der Kasseler und Hanauer Stadträthe beantragt die Majorität ad acta-Legung. — Die Versammlung vertagte sich schließlich bis Mitte Oktober.

Aus Holstein, 24. Juli. Das Project der Erbauung eines auch für größere Schiffe prakticabeln Canals durch Holstein findet aus politischen Gründen in der dänischen Presse heftigen Widerstand. Diese Gründe bestehen darin, daß durch einen solchen die Nord- und Ostsee verbindenden Canal Preußen in den Stand gesetzt sein werde, die Verbindung seiner Ostsee-Häfen mit dem Marine-Etablissement am Jade-Busen aufrecht zu erhalten und dadurch die maritime Ueberlegenheit Dänemarks im Sunde und in den Belten zu vernichten, d. h. dieses seiner besten Waffe gegen die Ueberlegenheit des „aggressiven" Preußens zu Lande zu berauben.

England.

London, 27. Juli. Wie die meisten Correspondenzen aus Paris berichten, hat Lord Palmerstons Rede über die Nothwendigkeit von Festungswerken zum Schutze gegen eine französische Invasion gerade keinen angenehmen Eindruck in den offiziellen französischen Kreisen gemacht.

London, 27. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Russell: Der neapolitanische Gesandte habe ihm geschrieben, daß die neapolitanische Regierung nur eine Intervention Englands, den Frieden herzustellen, gewünscht, daß sie aber nie daran gedacht habe, England möge Gewalt anwenden, Garibaldi daran zu hindern, seinen Lauf fortzusetzen. Der Staatssecretair des Innern, Lewis, erwiederte auf eine desfallsige Interpellation Bentincks: Es sei keine Gefahr eines unmittelbaren Krieges vorhanden und deshalb auch nicht nothwendig, strengere Maßgeln gegen verdächtige Fremde in Anwendung zu bringen.

— Unter den so eben veröffentlichten englischen Berichten über die Ereignisse in Syrien dürfte folgendes Schreiben Sir Henry Bulwers aus Therapia, 27. Juni, einer der interessantesten sein. „Die ottomanische Regierung, die zwei Bataillons und eine Fregatte nach der syrischen Küste gesandt hat, sendet jetzt noch vier Bataillons, und verhehlt keine der Gräuelthaten, welche der Drusenstamm begangen hat, — Gräuel jedoch, die wie sie sagt, in vielen Fällen auch gegen Muselmänner begangen wurden. Dieses Glaubens scheint auch Herr Brant (der englische Consul in Damascus) zu sein, der einige Besorgniß für Damascus hegt. Ich muß mit tiefem Bedauern hinzufügen, daß die ottomanische Regierung um so mehr zu tadeln ist, als seit einem Jahre keine Woche verging, in der ich nicht fortwährend Fuad Pascha und die drei Großveziere, die ihm nachfolgten, auf die Lage Syriens aufmerksam machte. Andererseits kann ich nicht umhin, die Meinung auszusprechen, daß das Benehmen der maronitischen Christen und die Art, wie sie von ihren geistlichen Behörden gegen die Drusen gehetzt wurden, und die Haltung dieses christlichen Stammes überhaupt, nicht wenig dazu beitrugen, den unter der Asche glimmenden Religionsstreit wieder anzufachen, der diese Provinz so oft verheert hat."

— Der toryistische „Morning-Herald" befürwortet eine englisch-preußisch-österreichische Allianz. Er schreibt: „Der Prinz-Regent von Preußen ist in diesem Augenblicke gewiß der geachtetste aller Fürsten Europas, und alle anderen scheinen auf seine Freundschaft einen außerordentlichen Werth zu legen. Kaiser Napoleon hat eine Zusammenkunft mit ihm gesucht, heute ist der Kaiser von Oestereich mit ihm, und Ende August will ihn der Kaiser von Rußland in Warschau treffen. Es besteht somit ein Wettkampf aller großen Potentaten, sich mit Preußen zu verbünden, und da die Königin Victoria noch in diesem Jahre Berlin besuchen will, so wird der Prinz-Regent binnen wenigen Monaten Besprechungen mit den vier größten Monarchen Europas gepflogen haben. Wenn, wie Alles hoffen läßt, bei der Teplitzer Conferenz ein herzliches Einverständniß über die gewichtigen Fragen Europas und des Orients zu Stande kommt, dann wird dieses erfreuliche Resultat sicherlich auf die Politik Englands zurückwirken, indem es ihm die besten Mittel an die Hand geben wird, sich endlich von den Banden der zweideutigen französischen Allianz loszumachen, durch die das englische Cabinet so elendiglich gefesselt ist. Die Einigung Englands mit den zwei großen deutschen Mächten, und durch sie mit dem ganzen deutschen Bunde, wäre ohne Frage die imposanteste Allianz gegen alle möglichen aggressiven Pläne Frankreichs, zu deren Bekämpfung es in der That die höchste Zeit ist. Wofern nur Lord Palmerston und Lord John Russell zu einer aufrichtigen und dauerhaften Allianz mit den Fürsten des deutschen Bundes hinneigen, wird sich Frankreich, trotz seiner compacten Kraft, bald isolirt inmitten Europas sehen. Und auch Rußland wird auf Deutschlands Seite treten, wie einst zur Zeit der Kriege des ersten Kaiserreichs."

— „Die Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Prinz-Regenten in Teplitz", schreibt die „Morning-Post", „wird von ganz Deutschland als ein Anzeichen wiederkehrender Herzlichkeit zwischen den beiden deutschen Großmächten mit Jubel begrüßt werden. Wir unsererseits erblicken darin keinen Beweis irgend welchen Mißtrauens der einen oder anderen Regierung gegen eine fremde Macht, sondern nur das natürliche Ergebniß der während der letzten 12 Monate in Italien stattgehabten Ereignisse. Mit der Schwächung Oesterreichs in Italien sind die antideutschen Interessen des Wiener Hofes ausgemerzt worden. So lange Oesterreich an der Politik festhielt, Italien vermittelst unrechtmäßiger Tractate mit den italienischen Fürsten zu beherrschen, konnte Deutschland mit seinen Bestrebungen keine Sympathien haben."

Frankreich.

— Der „K. Z." wird aus Paris, 27. Juli geschrieben: Nachdem auch die preußische Antwort hier eingetroffen und den französischen Anträgen günstig ausgefallen ist, traten gestern die Gesandten der Großmächte und jener der Pforte im auswärtigen Amte zusammen. Es sollte in derselben die Convention, so wie das Programm der zu befolgenden Politik festgestellt werden. Heute Morgens war man noch zu keiner Verständigung gekommen, die anfänglich von der Pforte gemachten Schwierigkeiten müssen aber beseitigt worden sein, da die Convention heute Abends schon gegen 5 Uhr unterzeichnet worden ist. Für die Integrität der Pforte sollen sehr ausführliche und genaue Stipulationen gemacht worden sein. An der Intervention betheiligen sich alle unterzeichneten Mächte: England mit der Flotte, die anderen mit Landtruppen, doch geht Frankreich dessen Contingent, wie das der anderen, durch die Convention fixirt ist, zuerst ab, so daß die Betheiligung der anderen nur mehr eine Formalität bleibt. Spanien soll als sechste Großmacht [?] mitunterzeichnet haben. — General Beaufort d'Hautpoul, der Commandant des Expeditions-Corps, ist heute Morgenn um 8 Uhr nach Toulon abgereist und wird sich von dort auf den ersten Befehl von hier aus nach Beyrut begeben. Die unter seinen Befehl gestellten Truppen werden von 5000 auf 8000 Mann vermehrt. Die Mächte haben gegen diese Vermehrung nichts eingewandt. — Eine Deputation der christlichen Bevölkerung von Damascus ist in Paris angekommen. Sie besteht aus drei Personen, worunter ein Israelit, ein Grieche und ein Katholik ist. — Herr de La Roncière hat bei Ankunft des Gegen-Admirals Jehenne vor Beyrut den Befehl bekommen, sich an die rumelische Küste zu begeben, weil man dort auch Unruhen erwartete.

— Die Rüstungen in den französischen Seehäfen werden seit einigen Tagen mit erneuertem Eifer betrieben. Es wird dort Tag und Nacht gearbeitet, da man im Mittelmeer eine Flotte von zwanzig Linienschiffen und zehn Fregatten haben will. Es versteht sich von selbst, daß man diese große Seemacht nicht für

Syrien braucht. Aber es handelt sich auch nicht um dieses kleine Land, sondern um eine große orientalische Krisis, die, wie man hier behauptet, jetzt endlich zum Ausbruch kommen wird.

— Nach Rückkehr des Kaisers von Chalons, wohin er sich am 4. August begiebt, wird er am 23. August nach Savoyen reisen, sich dann in Toulon einschiffen, um von dort über Corsica, wo er zwölf Stunden verweilen wird, nach Algier zu fahren. Sein Gefolge besteht aus 20 Personen seines militärischen Hausstandes und 30 Hundertgarden.

— Das Reserve-Geschwader, welches in Toulon ausgerüstet wird, besteht aus fünf Linienschiffen und zwei Fregatten: Alexandre, Fontenoy, Tage, Breslau, Arcole, Foudre und Gloire. Das Commando erhält der Vice-Admiral Fourichon.

Die Arbeiten der Eisenbahn von Toulon nach Nizza werden eifrig betrieben.

— Chablais und Faucigny sind nun doch, trotz ihrer vertragsmäßigen Neutralisation, militärisch besetzt.

— Nach dem „Constitutionnel" hat der Vice-König von Aegypten der Pforte 5000 Mann Truppen für Syrien zur Verfügung gestellt. — Der General de Goyon hat Befehl erhalten, vor der Hand in Rom zu bleiben, weil man erst das Ende der neapolitanischen Krisis abwarten will.

Italien.

Turin, 24. Juli. Die neapolitanische Regierung soll der hiesigen angeboten haben, sie wolle Sicilien abtreten und dessen Einverleibung mit Sardinien selber bei den Großmächten befürworten, wenn man sich verpflichten wolle, Garibaldi von seinen etwaigen Absichten auf Neapel abzuhalten. Die hiesige Regierung kann nicht anders, als versprechen, sie wolle sich bei Garibaldi zu Gunsten des Königs von Neapel verwenden. Aber das wird schwerlich von wirklichem Einflusse auf den Dictator sein.

Genua, 27. Juli. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 24. d. hat in Avellino ein Aufstand stattgefunden, in Folge dessen die fremden Truppen Blut vergossen und einige Häuser geplündert haben. In Gaëta haben die Soldaten: Nieder mit der Constitution! Es lebe Maria Theresia! gerufen.

— Einer Depesche aus **Messina** vom 22. d. zufolge erwartete der Befehlshaber der Citadelle von Messina, bereits am 23. von Garibaldi angegriffen zu werden. Der „Constitutionnel" meldet: „Es scheine jetzt fast außer Zweifel, daß Garibaldi sich vor Messina befinde. Schon seit einer Reihe von Tagen seien in Palermo sämmtliche Schneider mit Anfertigung von rothen, grauen und weißen Blousen, alle Schuster mit Anfertigung von Schuhen — in 8 Tagen wurden 10,000 Stück geliefert — beschäftigt. Als Garibaldi die „City of Aberdeen" am 18. bestiegen, habe er bloß 1000 Mann mitgenommen, doch seien bereits andere Schiffe mit Truppen nach Milazzo und Messina vorausgegangen. Nach den „Nationalités" begann erst am 23. der Abzug der neapolitanischen Truppen nach Calabrien; am 25. hatte Clary sich in die Citadelle von Messina zurückgezogen. Die „Opinione" hat Depeschen aus Neapel, worin gemeldet wird, die neapolitanischen Forts sollten von den Fremden-Bataillonen geräumt und von einheimischen Truppen besetzt werden. Der Geist der Armee ward immer schwankender. Die königliche Garde rückte, wie der Pariser „Presse" geschrieben wird, in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli aus Neapel aus, Niemand wußte, wohin; zur Auflösung derselben war der König jedoch nicht zu bewegen.

— Aus **Messina** schreibt der Correspondent der „Preuß. Ztg." unterm 21. Juli: Heute vor acht Tagen marschirte Oberst Bosco mit 4500 Mann aus der Stadt, um den Feind aufzusuchen. Heute ist die sichere Nachricht da, daß von diesem Corps Niemand wieder zurückkommt. Nach einem eilfstündigen Gefecht sind die neapolitanischen Truppen in Melazzo, ungefähr 4 deutsche Meilen von hier, gestern geschlagen worden. Oberst Bosco, der, empört über die Feigheit der neapolitanischen Offiziere in Palermo, die Waffenehre wieder herstellen wollte, soll selbst verwundet und gefangen genommen worden sein. Schon seit mehreren Tagen waren Gerüchte über Vorpostengefechte hier verbreitet. Namentlich erzählte man, die Garibaldianer hätten einen Transport Getreide, den man aus Melazzo herausgeschafft, um ihn mahlen zu lassen, abgefangen. Vorgestern Abend kam dagegen ein Dampfschiff von Melazzo, das 14 gefangene Freischärler an Bord hatte. Vorgestern war nun Garibaldi in Barcellona angekommen. Gestern Morgen gegen Tagesanbruch griff er Bosco an. Um 12 Uhr war die Stadt genommen. Eine neapolitanisch gesinnte Partei in der Stadt, — eine große Familie, die mit einer republikanisch gesinnten Fraction in Feindschaft lebte — soll auf die einrückenden Garibaldianer Steine und siedendes Oel gegossen haben. Noch war das Fort nicht genommen. Bosco bat sich einen zweitägigen Waffenstillstand aus, der ihm aber von Garibaldi nicht zugestanden wurde. Nur auf eine halbe Stunde wollte der Dictator die Waffen ruhen lassen. Gegen 2 Uhr, d. h. jetzt 5 Uhr Abends, soll die Citadelle capitulirt haben. Der Kampf muß hartnäckig gewesen sein. Denn gestern Abend und heute Morgen wurden die hiesigen Wundärzte nach Barcellona entboten. Ballen Charpie wurden hier gesammelt. Mehrere Deutsche werden sich an Bord der österreichischen Kriegs-Korvette „Dandolo" begeben, deren Capitän auf die zuvorkommendste Weise alle der deutschen Conföderation Angehörigen kraft Auftrags seiner Regierung aufzunehmen sich bereitwillig erklärte. Als Gerücht theile ich noch mit, daß Garibaldi Messina am 25. d. M. angreifen werde. Faktum scheint zu sein, daß einige hundert Mann Anhänger Garibaldis in der Stadt sind, welche den Auftrag haben, bei dem Heranrücken seines Heeres die Stadtmauer sogleich an mehreren Seiten zu durchbrechen. Am Dienstag hat in Reggio eine Demonstration stattgefunden. Die Leute zogen, Evviva Garibaldi schreiend, durch die Straßen. Der Kommandant zog seine Truppen — das 13. Regiment Linie — in die kleine, halbverfallene Citadelle zurück, und nachdem die Stadt wieder ruhig geworden war, ließ er die Truppen in gewohnter Weise patrouilliren.

Nachschrift vom 22. früh: „Melazzo hat sich ergeben. Die Betheiligung der Melazzesen am Kampfe scheint sich nicht zu bestätigen. Die Melazzesen sind übrigens die am meisten königlich gesinnten Bewohner der Insel. Melazzo ist eine sehr reiche Stadt. Viel Oel und Wein wächst hier."

— Einer anderen Privatmittheilung aus Messina vom 21. Juli entnehmen wir noch: „So eben läuft hier die Nachricht aus Melazzo ein, daß die Verhandlungen über die Kapitulation noch nicht beendigt seien. Bosco will mit Armatur abziehen; doch will Garibaldi ihm nur freien Abzug mit Zurücklassung sämmtlicher Effekten zugestehen. Nach Aussage eines in der Nachbarschaft eingebrachten Verwundeten beläuft sich Garibaldis Verlust auf 300 Todte und 900 Verwundete. Großen Schaden haben 2 Kanonen aus dem Castrischen Palais angerichtet, welche bis zum Abfeuern durch das Hausthor verborgen gehalten wurden. Die Bedienung der Kanonen, 20 Mann, sind von der eindringenden Mannschaft mit dem Bayonett über die Balkons auf die Straße gestürzt worden. In anderer Art wird erzählt, daß die Garibaldianer, als sie mit dem Bayonett angriffen, die feindliche Bataillonsfront plötzlich sich öffnen und eine Batterie vor sich sahen, die von 400 Anstürmenden 200 niederstreckte."

— Ein Bericht der „K. Ztg." meldet ebenfalls, daß die Garibaldischen Freiwilligen vor der Einnahme Milazzos starke Verluste erlitten haben; Garibaldi selbst wurde am Fuße, sein Sohn an der Schulter verwundet. Der Dictator hat mehrere Einwohner von Milazzo, welche mit den Truppen gegen ihre sicilianischen Landsleute gefochten, erschießen lassen.

— In Neapel, wo die Hof-Parteien noch immer auf einen jähen Umschwung speculiren, wurden die obigen Thatsachen sofort in sehr bezeichnende Gerüchte umgeschmolzen, zu deren Organ sich der neapolitanische Correspondent der „Gazette de France" macht. Derselbe schreibt: „In dem Augenblicke, wo ich meinen Brief schließe, verbreitet sich das Gerücht, bei Milazzo habe ein hitziges Gefecht Statt gefunden zwischen den Truppen des Königs unter dem tapferen Obersten Bosco und der Garibaldischen Bande. Letztere wurde vollständig zersprengt und unser großmächtigster Held von Varese gezwungen, sich topfüber nach Palermo einzuschiffen, und er wird sich von dort bald definitiv nach Piemont oder der Türkei einschiffen müssen. Auch geht hier in Neapel das Gerücht, in Toscana, so wie in Parma sei eine Schilderhebung zu Gunsten der außer Besitz gesetzten Fürsten erfolgt; die ganze Bevölkerung soll sich gegen die Einverleibung erklärt haben, so daß die Fürsten sich in ihren Staaten nur zu zeigen brauchen, um wieder in deren Besitz zu treten."

— Wiener Zeitungen bringen folgende Depesche, die aus Turin datirt ist, doch den Stempel einer bloßen Tendenz-Depesche an der Stirn trägt: „Wie es heißt, wäre Piemont geneigt, Genua und Ligurien an Frankreich abzutreten, wenn ihm die Annexion Siciliens gestattet würde." Man muß sehr bornirt sein, um nicht zu begreifen, daß, wie die Sachen jetzt stehen, Victor Emanuel einen politischen Selbstmord beginge, wenn er auch nur einen Fuß breit von Ligurien abträte, ganz davon abgesehen, daß Garibaldi eher in den Tod gehen, als eine Wiederholung des Trauerspiels von Nizza geschehen lassen würde.

— Nach dem „Semaphore" traf Oberst Bosco am 16. in Milazzo ein; Medici war ihm gefolgt und umzingelte die Stadt. Bosco warf sich in das Castell, und nun kam es zu hitzigen Kämpfen; am 19. kämpften beide Theile vor den Thoren Milazzos sehr erbittert, und Medici gelang es nun, ein Corps von 3000 Mann, das sich in eine Bastion geworfen, wo es bald Mangel an Lebensmitteln und Wasser hatte, abzuschneiden. Jetzt schlug Bosco Räumung des Platzes gegen freien Abzug mit kriegerischen Ehren vor, und Garibaldi, der in Barcellona war, ratificirte diese Vorschläge unter der Bedingung, daß Bosco binnen drei Stunden Stadt und Festungswerke geräumt habe. Bosco zog sich nach Messina zurück, General Clary aber, der fürchten mochte, diese Truppen seien demoralisirt, schickte sie nach dem Festlande. Am 21. erhielt Clary hierauf vom Könige von Neapel strengste Weisungen, mit den ihm zur Verfügung stehenden 16,000 Mann „sich bis aufs Aeußerste zu vertheidigen und im Fall der Niederlage nichts zu scheuen"; in der Ordre soll sogar ausdrücklich gesagt sein, Clary möge im Nothfalle die Stadt bombardiren und niederbrennen, doch ist Letzteres vielleicht eine Uebertreibung. Thatsache ist, daß der französische Consul Boulard, als Clary ihm meldete, welche Instructionen ihm aus Neapel zugegangen, sofort Messina verließ und sich an Bord des Descartes zurückzog.

— Die „Unita Italiana", die zu Florenz erscheint, meldet, die Zahl der Schweizer, die von den päpstlichen Truppen ausgerissen und von toscanischen Carabinieri an die eidgenössische Grenze geführt worden seien, betrage bis zum 20. Juli 630 Mann.

Aus **Mailand** wird vom 25. Juli geschrieben: „In Melzo, bei Mailand, ist es zu Unruhen gekommen; man rief: „„Es lebe Oesterreich!"" Die Landleute sind eben übel gelaunt, daß Piemont die von Oesterreich decretirten 30 pCt. Steuerzuschlag noch nicht wieder abgeschafft hat. Ein Bataillon Bersaglieri und eine Escadron Ulanen (von Toscana) stellten die Ruhe wieder her. — Die Deserteure der Brigade von Ravenna, 48 an der Zahl, die zu Garibaldi wollten, sind vom Kriegsgerichte nach einer Ermahnung des Präsidenten „in Anbetracht ihrer guten Absicht" freigesprochen worden. In Folge dessen hat man 200 andere in ähnlicher Sache in Genua festgehaltene Militairgefangene entlassen.

— Ueber Garibaldi bemerkt ein Berichterstatter der „Allg. Ztg.": „Der Dictator lebt äußerst einfach und mäßig. Abends schon um 9 Uhr zu Bette, reitet er Morgens um 4 Uhr aus und inspirirt die entlegensten Posten. Die ersten Tage für Jedermann zu sprechen, ist es jetzt schwer, zu ihm zu gelangen, da er den ganzen Tag über sehr beschäftigt ist. Bittschriften, welche ihm Morgens überreicht werden, sind häufig Abends schon erledigt. So einfach er selbst ist, so großmüthig ist er gegen seine Offiziere. Er läßt ihre Kragen mit Gold sticken, die Tafel seines Stabes ist reich besetzt. Einen prächtigen Eindruck machten besonders die Freischärler der ersten Expedition: als hätte er unter den besten und kräftigsten Jünglingen Italiens die Wahl gehabt und die hübschesten und gescheidtesten ausgesucht. Aber auch ältere Männer sind unter ihnen, Veteranen der Revolution. Jeder ist eines jeden seiner Cameraden sicher, das bequeme juste milieu zwischen Siegen und Sterben ist ihnen fremd."

— Zufolge einer dem neapolitanischen General-Consul in **Triest** am 24. Juli zugekommenen telegraphischen Nachricht aus Neapel vom 23. Juli sind daselbst die Werbungen für den neapolitanischen Dienst eingestellt.

Niederlande.

— Nach einer telegraphischen Nachricht der „N. Pr. Ztg." aus dem **Haag** hat die zweite Kammer am 27. mit 49 Stimmen das Eisenbahngesetz angenommen.

Rußland.

Warschau. Am 8. Juli starb auf seinem Schlosse zu Grodziec der Graf Wladislaw Jan Nepomucen Bielinski, der letzte männliche Descendent dieser Linie, und ging mit ihm der letzte Castellan des polnischen Königshofes und Senator, und zugleich einer der edelsten Charaktere der polnischen Nation zu Grabe. Die Trauer über seinen Verlust ist allgemein und sprach sich auch bei dem am 15. und 16. d. zu Grodziec feierlich abgehaltenen Leichenbegängniß aus, zu dem am 15. wohl an 10,000 Menschen von nah und fern herbeigeeilt waren.

Türkei.

— Die Nachrichten aus Konstantinopel über Marseille datiren vom 18. Juli. Die dortigen Gesandten hatten bereits ihre Berichte über das Blutbad von Damascus empfangen. Danach wären vom Bairamfeste zurückkehrende Drusen und Beduinen durch Damascus gekommen und hätten Abd-el-Kader vorgeschlagen, alle Christen der Stadt niederzumetzeln. Der Emir hätte sich diesem Vorschlage entschieden widersetzt, aber die muselmännische Bevölkerung wäre sofort darauf eingegangen, und so hätte denn das Gemetzel vom 8. bis zum 9. Juli gewährt. Fünfhundert Todte. Alle Consulate verbrannt. Die Truppen der Garnison hatten sich den Mördern angeschlossen. General Ahmed war geflüchtet, die Behörden hatten sich in die Citadelle zurückgezogen. Die Zahl der von der Pforte nach Syrien entsandten Truppen beträgt nur 6000 Mann, da die rumelische Armee nicht allzusehr geschwächt werden darf. Am 18. Juli hatte der englische Gesandte eine Depesche aus London erhalten und darauf sofort ein Immediat-Gespräch mit dem Sultan.

— Laut Nachrichten der „Patrie" hätte ein türkisches Geschwader unter dem Vice-Admiral Mustapha Pascha am 18. Juli Cypern verlassen und sich direkt nach Beyrut begeben. In Alexandria hieß es am 22. Juli, der Vice-König werde dem Sultan 5000 Mann zur Verfügung stellen. Der „Constitutionnel" hat Nachrichten aus Beyrut vom 12. Juli. Danach wären zehntausend Drusen im Marsch auf Damascus gewesen.

Danzig, den 30. Juli.

**(Erste Sitzung des Congresses deutscher Eisenbahn-Verwaltungen im Stadtverordnetensaale zu Danzig, den 30. Juli.) Punkt 9 Uhr wurde die General-Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen eröffnet.

Der Oberpräsident der Provinz Preußen, Wirkl. Geh. Rath **Eichmann** begrüßte die Versammlung im Namen der Königl. Preußischen Regierung und sprach den Wunsch aus, daß ihre für das Gesammtvaterland so segensreichen Arbeiten auch in Danzig, der alten ruhmreichen Handelsstadt, einen gedeihlichen Fortgang nehmen möchten.

Der Präsident der Versammlung, Herr Director **Fournier**, (Berlin) dankte dem Herrn Oberpräsidenten im Namen des Vereins und lud ihn ein, den Sitzungen beizuwohnen. Alsdann hieß er die eingeladenen Gäste willkommen und sprach sein Bedauern darüber aus, daß nur so wenige Vertreter der eingeladenen ausländischen Eisenbahnen hätten erscheinen können. Schließlich fordert er die Herren Finanzrath **Kunze** und Landessyndikus **Dirks** auf, das Ordneramt zu übernehmen.

Vor der Tagesordnung wird das Verzeichniß der Mitglieder des Congresses verlesen und vervollständigt.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist: Erstattung des Jahresberichtes der geschäftsführenden Direktion über die Verhältnisse und Thätigkeit des Vereins von Mitte Juli v. J. bis jetzt. Wir entnehmen demselben sowie der Verhandlung darüber auszüglich folgende Data:

1) **Veränderung des Bahngebiets.** Die an die Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft verpachtet gewesene Strecke Stettin-Stargard, Zweigbahn der Berlin-Stettiner Eisenbahn, ist mit dem 1. Januar d. J. wieder in die Verwaltung der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft übergegangen. — Die königlich sächsische Staats-Eisenbahn-Verwaltung hat den Betrieb der an die sächsisch-schlesische Staatsbahn sich anschließenden Löbau-Zittauer und Zittauer-Reichenberger Privatbahnen definitiv übernommen und vertritt seit Januar d. J. auch diese Bahnen im Vereine. — Die Köln-Crefelder Eisenbahn, welche bisher von der Königl. Direction der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn für Rechnung der Köln-Crefelder Eisenbahngesellschaft verwaltet wurde, geht mit dem 1. Juli d. J. in das Eigenthum der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft über und wird mit dem Unternehmen dieser Gesellschaft verschmolzen.

2) **Eröffnung neuer Bahnstrecken.** Von der Köln-Gießener Bahn ist nach der Mittheilung der Direktion der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft die Strecke Hennef-Eitorf ($1_{,61}$ Meilen) am 15. Oktober v. J. dem Betriebe übergeben worden. Von andern Verwaltungen sind derartige Mittheilungen nicht gemacht und nur durch die ausgegebenen Fahrpläne oder die öffentlichen Blätter die Betriebs-Eröffnung neuer Bahnlinien bekannt geworden. Da es im Interesse sämmtlicher Vereinsmitglieder liegen dürfte, die Inbetriebsetzung jeder neuen Bahnstrecke regelmäßig und rechtzeitig zu erfahren, so stellt die geschäftsführende Direktion den Antrag:

„Sobald der Tag der Betriebs-Eröffnung einer neuen Bahnstrecke feststeht, spätestens an diesem Tage selbst, hat die betreffende Verwaltung dies nebst der Meilenzahl und den Stationen der neuen Strecke der geschäftsführenden Direktion mitzutheilen, welche alle übrigen Vereins-Verwaltungen sofort davon in Kenntniß setzt."

Der Antrag wird mit dem Zusatz angenommen, daß dies nicht allein für die zu eröffnenden Bahnen, sondern auch für die bereits eröffneten gelten solle.

3) **Aufnahme neuer Mitglieder.** Die Direktion der Rendsburg-Neumünster'schen Eisenbahn-Gesellschaft zu Neumünster und die der Homburger Eisenbahn, welche letztere im August eröffnet wird, werden ihrem Antrage gemäß in den Verein aufgenommen. Ein gleicher Antrag der Niederländischen Rhein-Eisenbahn-Gesellschaft zu Amsterdam wird in der General-Versammlung besonders zur Sprache kommen.

4) **Verzeichniß der Vereinsmitglieder.** Der Verein besteht gegenwärtig aus 58 Eisenbahn-Verwaltungen, darunter 17 Staatseisenbahnverwaltungen. Die Eisenbahnen dieser Verwaltungen haben gegenwärtig eine Ausdehnung von 2080 Meilen. Vor einem Jahre umfaßte das Veinsgebiet 1950 Meilen, vor zwei Jahren 1740 und vor sechs Jahren 1020 Meilen.

5) **Vereins-Güter-Reglement und Uebereinkommen.** Die in der Triester General-Versammlung niedergesetzte Commission zur Prüfung und Begutachtung der den Frachtverkehr angehenden Bestimmungen des Entwurfs eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs hat das Resultat ihrer Berathungen in einer Denkschrift niedergelegt, welche mit den Abänderungsvorschlägen der Kommission den deutschen Staatsregierungen und den Vereinsverwaltungen mitgetheilt sind. Auf Veranlassung des Preuß. Handelsministeriums sind diese Vorschläge durch eine Kommission von kaufmännischen Sachverständigen und Eisenbahn-Vorständen Anfangs Februar c. Preußischer Seits in Erwägung gezogen worden. (Verfolg s. unten).

8) **Technische Gegenstände.** Die im Auftrage des Vereins von der Redaction der Stuttgarter Eisenbahn-Zeitung ausgeführte Vervielfältigung der Zeichnungen von eisernen Gitter- und Blechbrükken ist gegen Ende v. J. vollendet. Die von dem K. K. österreichischen Handelsministerinm bearbeitete Zusammenstellung der auf den Vereinsbahnen im Jahre 1858 vorgekommenen Achsbrüche ist gedruckt. Die Materialien über die im Jahre 1859 stattgefundenen Achsbrüche liegen zur Zusammenstellung vor.

10) **Deutsche Eisenbahnstatistik.** Die Statistik für das Betriebsjahr 1858 (40 Bogen) ist vollendet.

11) **Vereinskasse.** Der Bericht über die Verwaltung der Vereinskasse von der Triester Versammlung 1858 bis zur jetzigen liegt vor. Zur Prüfung der Rechnung und Berichterstattung werden die Directionen der Köln-Mindener und der Berlin-Stettiner Eisenbahn vorgeschlagen und durch die Versammlung bestätigt.

Alsdann folgt die Berathung über den Antrag der Königl. würtembergischen Eisenbahn-Direktion: „Der bestehenden Commission für die Prüfung des Vereins-Reglements oder der in Triest mit ausgedehnten Vollmachten ernannten, oder beiden vereinigt, eine nochmalige Revision des Vereins-Reglements mit Bezug auf den Entwurf eines deutschen Handels-Gesetzbuchs zu übertragen."

Finanz-Assessor **Knapp** (Würtemberg) motivirt den Antrag. Auf Veranlassung des Königl. würtembergischen Finanzministeriums solle der Abgeordnete zur Conferenz über das Handelsgesetzbuch den Antrag auf Beseitigung des Artikels 376 des Entwurfes stellen. Es sei nun die Ansicht der Königl. würtembergischen Regierung, daß es jedenfalls zur Erhaltung der Autonomie der Eisenbahnverwaltungen zweckmäßig sei, wenn der Verein selbst die Revision übernehme. Die Commission solle die Vorarbeiten zu derselben übernehmen und wenn das Resultat auch bis zur 3. Lesung des Handelsgesetzbuch-Entwurfs nicht vorliegen könnte, so sei es doch schon von hohem Werth, wenn die Versammlung mit Annahme dieses Antrages ihre Geneigtheit zur Revision zu erkennen gebe.

Der Vorsitzende **Fournier** zweifelt an einer Wirksamkeit des Beschlusses. Die 3. Lesung finde bereits im September d. J. statt und bis dahin könne die Commission nichts vollendet haben.

Finanz-Assessor **Knapp** betont noch einmal die Zweckdienlichkeit des Antrages und führt die beiden Eventualitäten vor, welche eine Ablehnung zur Folge haben würde. Entweder würde Art. 376 nach dem preußischen Antrage stehen bleiben (die sechs Klauseln, die preußischer Seits gemacht wären, könnten keineswegs befriedigen), oder der Art. 376 einfach beseitigt. Für letzteres sei gar keine Aussicht, jenes sei nicht im Interesse der Verwaltungen. Er empfehle daher nochmals den von der Württemberger Regierung vorgeschlagenen Mittelweg. Gen.-Direktionsrath **Nobiling** (Bayern) erklärt, Seitens der Königl. bayrischen Generaldirektion der Verkehrsanstalten, kein bestimmtes Votum abgeben zu können, da ihm der Würtembergsche Antrag zu spät bekannt geworden und er keine Informa-

tion habe einholen können. Jedoch könne er erklären, daß die Königl. bayerische Regierung den Interessen des Vereins in jeder Beziehung geneigt sei. Im Uebrigen habe es in ihrer Absicht gelegen, den Vorschlägen der preußischen Regierung mit einigen Modificationen beizustimmen.

Reg.-Rath **Mettke** (Magdeburg-Wittenbrg. Eisenb.) und General-Director **Dr. Herz** (k. k. priv. galizische Karl-Ludwig-Eisenb.) unterstützen den Antrag, indem sie ebenfalls der Ansicht sind, daß der Antrag der königl. würtembergischen Regierung die Autonomie der Eisenbahn-Verwaltungen schütze.

Nachdem noch mehrere Redner **für** und **wider** den Antrag gesprochen, nachdem von Seiten der Gegner desselben namentlich noch hervorgehoben, daß der einzusetzenden Commission die leitenden Gesichtspunkte für die Revision fehlen würden und daß man mit denselben nur unnütz Zeit verliere, daß die Abänderungsvorschläge bereits vorlägen und man das Votum der verschiedenen Regierungen in Geduld abwarten müsse, wird der Antrag mit allen gegen 8 Stimmen angenommen und die Revision den vereinigten Commissionen mit Hinzuziehung der lombardo-venetianischen Eisenbahn-, der österreichischen Staats-Eisenbahn-Verwaltung und der königl. würtembergischen Eisenbahndirection überwiesen. (Forts. des Berichts morgen.)

** Sonnabend 9 Uhr 3 Minuten Abends traf der von Berlin kommende Extrazug mit den Mitgliedern des Congresses deutscher Eisenbahnverwaltungen auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Die Vertreter der Kaufmannschaft und der städtischen Behörden hatten sich zum Empfange dorthin begeben. Derselbe konnte nicht in voller Form stattfinden, weil der Zug nicht an der Stelle des Perrons hielt, wo sich jene Herren aufgestellt hatten, sondern vorher, so daß die Ankommenden erst eine ganze Reihe nicht officieller Empfänger zu passiren hatten, ehe sie zu ihren Wirthen gelangten. Die Gäste begaben sich vom Bahnhofe sofort in die ihnen zur Disposition gestellten Privatlogis und fanden sich später zum großen Theil im Artushofe ein, der, wie wir bereits erwähnt, für die geselligen Zusammenkünfte der Congreßmitglieder besonders hergerichtet ist.

Der gestrige Tag wurde zur Besichtigung der Baulichkeiten und zum Besuch unserer Vergnügungsorte benutzt.

Nachstehend geben wir das Verzeichniß der bei dem Congreß vertretenen Eisenbahnen und Abgeordneten derselben:

Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn: Regierungsr. Frhr. v. **Duering**, Vorsitzender. Aachen-Mastrichter E.: A. **Lamberts**, Vorsitzender. Altona-Kieler E.: Kammerrath **Behre**, Direktor **Dietz**. Aussig-Teplitzer E.: Adm.-Direktor **Diettrich**. Badische E.: Postrath **Burg**, Postr. **Grosch**. Bayrische Ostbahnen: Generalconsul Baron v. **Erlanger**, Regierungsr. **Engel**. Bayrische Verkehrsanstalten: Gen.-Direktionsr. **Nobiling**. Bergisch-Märkische E. und Prinz Wilhelmsbahn: Regierungsr. **Danco**, Vorsitzender. Berlin-Anhaltische E.: Dir. **Fournier**, Geh. Commerz.-Rath **Conrad**, Staatsanwalt **Noerner**. Berlin-Hamburger E.: Dir. **Wolff**, Ausschußmitglieder C. Ed. **Abendroth** und Dr. **Goßler**. Hamburg-Bergedorfer E.: Direktor **Kopal**. Berlin-Potsdam-Magdeburger E.: Oberstaatsanwalt **Sethe**, Kreis-Gerichtsrath **Wolff**, Kammergerichts-Rath **Schloetke**. Berlin-Stettiner E.: Stadtrath **Kutscher**, Special-Direktor **Zenke**. Braunschweig-Lüneburgische E.: Finanzrath **Kuntzen**, Baur. **Scheffler**, Fin.-Assess. **Wolf**. Breslau-Schweidnitz-Freiburger E.: Stadtr. **Becker**, Justizr. **Salzmann**, Staatsanw. v. **Uechtritz**. Buschtêhrader E.: Fürstl. Fürstenb. Rath W. **Raubal**, Betr.-Dir. Jos. **Kreß**. Köthen-Bernburger E.: Betr.-Dir. **Schneider**. Frankfurt-Hanauer E.: Dir. **Zobel**. Galizische Carl-Ludwigsbahn: Gen.-Sekr. **Dr. Joh. Herz**. Gratz Köflacher E.: **Saruba**, Mitgl. d. Verw.-Raths, **Dernberger**, desgl. Hannover'sche E.: Oberbaurath **Mohn**, Baur. **Durlach**. Hessisch-Ludwigs-E.: Kaufm. Franz **Werner**, Dir. **Kempf**, Bahn-Ingen. **Kramer**. Kaiser Ferdinands Nordbahn: Prof. **Stummer**, Direktions-Präses, Betr.-Consulent **Rosner**. Kaiserin Elisabeth-Bahn: Ober-Ingen. **Hornbostel**. Köln-Mindener E.: Dir. **Heuser**, Special-Dir. **Kuehlwetter**. Kurfürst Friedrich Wilhelms Nordbahn: Ober-Bergr. **Schwarzenberg**, Land-Syndicus **Dircks**. Leipzig-Dresdner E.: Stadtrath **Fleischer**. Ludwigs-E. (Nürnberg-Fürth): Rechtsconsulent **Thon**, Kaufmann **Schneider**. Lübeck-Büchener E.: Bau-Direktor **Benda**. Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn: Stadtrath **Funk**, Ober-Ingenieur **Bode**. Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn: Regierungs-Rath **Mettke**. Main-Nekar Eisenbahn: Ober-Postrath **Scheyrer**, Directorialrath Dr. **Roediger**. Main-Weser E.: Ober-Finanzrath von **Schmerfeld**, Baurath **Laubenheimer**, Director Dr. **Mueller**. Mecklenburgische E.: Acciser. **Meyenn**, Senator **Erdmann**, Bau-Insp. **Schwahn**. Neisse-Brieger E.: Minister a. D. **Milde**, Banq. **Ertel**. Niederschlesisch-Märkische E.: Reg.-Ass. **Mebes**. Niederschlesische Zweigb.: Dir. **Lebmann**, Geh. Commerzr. **Lehfeld**. Oberschlesische E.: Director **Offermann**, Vorsitzender, Regierungs-Ass. **Kleine**. Oesterreichische Staats-E. Central-Director von **Ruppert**. Oppeln-Tarnowitzer E.: Freih. v. **Muschwitz**, Geh. Commerzr. **Ruffer**, Ober-Ingen. **Grapow**. Kgl. Preuß. Ostbahn: Dir. **Eggert**, Vorsitzender, Dir. **Loeffler**, Reg.-Ass. **Pape**, Reg.-Ass. v. **Schlichting**. Pfälzische E.: Reg.-Rath de **Lamotte**, Reg.-Rath **Kurz**, Advocat **Golsen**, Subdir. **Muendler**. Rendsburg-Neumünstersche E.: Justizr. **Wriedt**, Dir. **Eyring**. Rheinische E.: Präs. **Mevissen**, Specialdir., Landr. a. D. **Rennen**, Generalagent **Hauchecorne**. Saarbrückener E.: Geh. Reg.-Rath **Wernich**, Vorsitzender. Kgl. sächsisches Finanz-Ministerium: Geh. Finanzr. **Wilke**, Eisenb.-Directionsr. **Hallbauer**. Südliche Staats-, Lomb.-Venetian.- und Centralital. E.: Reg.-Rath, Ritter v. **Burg**, Graf **Mocenigo**. Süd-Norddeutsche Verb.-B. (Reichenberg-Pardubitz): Dr. W. **Polaczek**, Gen.-Secr. Dr. **Groß**. Taunus-E.: Präs. **Korn**, Ober-Ger.-Präs. Dr. **Knyn**, Bahndir. **Wernher**. Theiß-E.: Insp. Henry **Giles**. Thüring'sche E. f. d. Thür. u. Werrabahn: Reg.-Rath **Kräger**, Stadtrath **Herrmann**. Westfäl. E.: Reg.-Rath **Heise**. Wilhelmsbahn: Landr. **Dittmer**. Würtembergische E.: Oberbaurath v. **Klein**, Finanz-Assessor **Knapp**.

Außerdem waren auf geschehene Einladung erschienen: Große russische Eisenb.-Ges. (für die Linie Petersburg-Warschau): Ober-Ingen. **Grille**. Franz. Nordbahn: Ober-Betriebsinsp. J. **Mathias**. Franz. Ostbahn: Administrator **Baude**, Ober-Betriebsbeamter M. **Filippi**.

Es sind nach vorstehendem Verzeichniß vertreten: 15 Staatseisenbahnen, 40 Privatbahnen, erstere durch 25, letztere durch 83, zusammen durch 108 Abgeordnete.

* Wir vernehmen, daß die hier anwesenden Congreßmitglieder den Extrazug, der sie nach Dirschau und Marienburg führen wird, noch zu einem Ausfluge nach Königsberg benutzen werden.

* Se. Exc. der Herr Oberpräsident der Provinz, Wirkl. Geheimer Rath **Eichmann**, ist mit dem gestrigen Abendzuge hier eingetroffen.

** In Folge einer auch in dieser Zeitung erwähnten Vorstellung des Aeltesten-Collegiums der hiesigen Kaufmannschaft vom 21. Juni hat der Herr Handelsminister die Direction der Ostbahn veranlaßt, die im Anschluß an die Schnellzüge zwischen Dirschau und Danzig coursirenden Eisenbahnzüge fortan gleichfalls mit Schnellzugs-Geschwindigkeit zu befördern und den Aufenthalt für dieselben in Dirschau thunlichst zu beschränken. Wir theilen diese erfreuliche Nachricht in der Hoffnung mit, daß die dem ganzen Publikum so erwünschte Vermehrung der Correspondenzzeit mindestens eine halbe Stunde betragen wird.

* Der Circus des Herrn **Carré** wurde gestern eröffnet und hat die Gesellschaft schon in dieser ersten Vorstellung bewiesen, daß sie sehr tüchtige Mitglieder besitzt, die des allgemeinen Beifalls, der ihren Leistungen von dem ungemein zahlreichen Publikum gezollt wurde, vollkommen würdig sind. Besonders zeichnete sich gestern der junge **Carré** aus und die Clowns sind Meister in ihrem Fache. Wir werden über die einzelnen Künstler bei Gelegenheit specieller berichten.

* Zu dem Auszuge aus dem Festprogramm zur 600jährigen Jubiläumsfeier der Stadt Dirschau, den wir in der Beilage zur Sonnabendsnummer brachten, erhalten wir von achtbarer Seite aus Dirschau folgende Bemerkungen: „Das Vorhandensein der Stiftungs-Urkunde ist nicht erst seit 18 Jahren, sondern mindestens seit 32 Jahren nachgewiesen, und zwar durch Voigts Geschichte Preußens vom Jahre 1828, Bd. 3. S. 267." (In dem Programm heißt es: „amtlich" nachgewiesen, und haben daher wohl beide Ziffern Anspruch auf Glaubwürdigkeit.) „Das Bild im Pelpliner Dome, den Herzog Sambor II. darstellend, nachdem das Porträt für die Medaille gefertigt worden ist, stammt nicht aus dem Jahre 1258, sondern wahrscheinlich frühestens aus dem 17. Jahrhundert, denn 1258 war der Pelpliner Dom noch gar nicht erbaut; auch ist Sambor auf dem Bilde in Pelplin im Costüm des 17. Jahrhunderts dargestellt, was man im 13. Jahrhundert noch nicht wissen konnte. Aus diesem Grunde weicht das Portrait Sambors auf der Medaille gegen das im Pelpliner Dome insofern ab, als dasselbe auf ersterer im Costüm des 13. Jahrhunderts und nicht in dem des 17. Jahrhunderts dargestellt ist." (Wir müssen die Widerlegung dieser Bemerkung oder die Behauptung des im Programm Gesagten dem Festcomité überlassen.) Bei dieser Gelegenheit bitten wir zu berichtigen, daß der Hauptfesttag Montag der **20.** August ist, und daß der Verfertiger der Medaille **Kullrich** heißt.

Graudenz, 28. Juli. (G.) Die nach § 2 des Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativs für Graudenz vom 14. November 1834 zum äußeren Stadtbezirke gehörigen, am linken Ufer der Weichsel belegenen Dörfer Kl. Lubin, Michelau und Dragaß, einschließlich des Dragaßer Krugs, der Dragaßer Kämpe, des rothen Krugs und des weißen Krugs, sollen auf Grund eines Finanz-Ministerial-Erlasses mit dem 1. August dieses Jahres bis auf Weiteres aus dem äußeren Stadtbezirke von Graudenz entlassen werden.

Thorn, 28. Juli. (G.) Zwanzig bis dreißig Mitglieder des Turnvereins für Erwachsene werden neben den Turnübungen sich auch im Büchsenschießen üben. Es geschieht dies in Folge eines Anerbietens der hiesigen Schützengilde, selbstständigen Männern im Gebrauch der Büchse Unterricht zu ertheilen, sowie Büchse und Schießbedarf für einige Zeit gratis zu gewähren. Das Anerbieten ist einer indirekten Aufforderung zum Eintritt in die Schützenbrüderschaft sehr ähnlich. Dieser über 500 Jahr alte Bürgerverein ist bis auf die bescheidene Zahl von 27 Mitgliedern zusammengeschmolzen, hauptsächlich wohl deßhalb, weil das Amüsement, hier wie auch anderswo, nicht im Verhältniß zu den Kosten des Beitritts steht. — Die Commune in Thorn hat kürzlich etwas über 1200 Rt. geerbt. Dieselbe hat nämlich nach einem Privilegium König Alexanders von Polen das Recht, die Hinterlassenschaft eines Jeden, der ohne Erben innerhalb der Stadtgrenzen stirbt, als Eigenthum an sich zu nehmen. Mit der Erbschaft ist eine Schuld von der Trottoirlegung gedeckt worden.

Insterburg, 18. Juli. Mit anerkennenswerther Fürsorge wird in diesem Sommer auf Staatskosten die Schifffahrt im Pregelstrom rectificirt. Der Strom war unterhalb Insterburg an einzelnen Stellen so sehr versandet, daß er zur Sommerzeit gar nicht mehr mit Frachtkähnen befahren werden konnte, was für Schiffer und Handelsleute von den erheblichsten Nachtheilen sein mußte. Seit dem Frühlinge arbeitet man nun an Spickdämmen und seit mehreren Wochen ist auch ein Bagger in Thätigkeit und auf diese Weise wird sich ein gleichmäßiges Fahrwasser von mindestens 3 Fuß Tiefe herstellen lassen; aber es scheint doch zweifelhaft, ob die Versandung nicht nach kurzer Zeit wieder eintritt. Am sichersten, wenn auch kostspieligsten, würden vollständige Uferdämme sein.

Löbau, 26. Juli. Heute wurden in nothwendiger Subhastation die Schulz'schen Güter Samplawa, Rodzonno und Bialagora, zusammen circa 4800 Morgen groß, verkauft. Landschaftlich abgeschätzt waren dieselben auf circa 74,000 Thlr. Käufer blieb mit einem Meistgebot von 75,000 Thlrn. der Rentier **Siewert** aus Neustrelitz. Eingetragen waren ca. 101,000 Thlr.

✻ **Löbau**, 27. Juli. In voriger Woche entlud sich über unserer Stadt und Umgegend ein starkes Gewitter, das in dem nahe gelegenen Dorfe Rakowitz einen Inspektor erschlug, der sich, um Schutz gegen den heftig herunterströmenden Regen zu suchen, unter eine niedrige Bedachung geflüchtet hatte, die in der Mitte eines Kreises von hohen Gebäuden liegt. Der Blitz hat an den Gebäuden selbst keinen besonderen Schaden verursacht.

‡ **Stallupönen**, 28. Juli. Während bekanntlich die Pferdezucht in Preußen in Bezug auf die Qualität Fortschritte macht, geht sie, wenn man die Quantität ins Auge faßt, mit jedem Jahre zurück. Nach statistischen Angaben, die über den letzteren Punkt vorliegen, hat sich die Zahl der Pferde in den Jahren 1845 bis 1849 um 39,274 Stück vermindert und in den Jahren 1849 bis 1852 betrug die Verminderung 10,609 Stück und hat in den späteren Jahren ebenfalls angehalten. Man erklärt sich dies daraus, daß die Pferdezucht bei den kleineren ländlichen Besitzern, die eine Zeitlang aufgenommen wurde, wieder gefallen ist, nachdem die Separirung der Gemeindeweiden erfolgte, mit der die billige Aufzucht der Pferde zusammenhing. Was die Pferdezucht unserer Umgegend anbelangt, so ist sie noch nicht im Zurückgehen begriffen, wenigstens bei den größeren Besitzern nicht, um so weniger, als letztere die beste Gelegenheit haben, immer wieder neue Pferde zur Verbesserung der Nachzucht aus dem nahe belegenen Gestüte zu Trakehnen zu requiriren, dessen Zucht hier so wohl bekannt ist. — Jetzt, nachdem die Eisenbahn in der Nähe des Gestüts vorbeifährt, finden sich bei den daselbst abgehaltenen Auctionen auch Käufer aus weiterer Ferne ein, wie wir das am gestrigen Tage bei der stattfindenden Auction daselbst wahrnahmen und in Folge dessen belebten sich die Preise bedeutend. Im Ganzen gelangten dieses Mal zum Verkauf 75 Pferde, 13 Landbeschäler, 16 Mutterstuten, 14 junge Hengste, 29 junge Stuten, 2 Wagenklepper und 1 Ackerpferd, und waren die höchsten Preise für die Landbeschäler 3 5 Thlr., für die jungen Hengste 450 Thlr. — Von Interesse für die Leser Ihres Blattes in Danzig ist vielleicht die Notiz, daß eine ähnliche Lindenallee, wie sie Danzig besitzt, sich in Trakehnen befindet, wennschon diese keine Doppelallee ist; die Höhe der Bäume ist eben dieselbe, wenn nicht eine größere, und auch die Zahl der Bäume dürfte keine geringere sein, wie bei Ihnen.

Handels-Zeitung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 30. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 37 Minuten.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 45 Minuten.

		Letzt. Crs			Letzt. Crs
Roggen, ruhig loco	$49\frac{1}{4}$	$49\frac{3}{8}$	Preuß. Rentenbr.	95	95
Juli-August . . .	$47\frac{1}{8}$	47	$3\frac{1}{2}$ % Wstpr. Pfdbr.	$83\frac{1}{4}$	$83\frac{1}{2}$
August-September	$46\frac{1}{4}$	$46\frac{3}{4}$	Ostpr. Pfandbriefe	85	85
Spiritus, loco . .	18	18	Franzosen	$133\frac{1}{2}$	$133\frac{3}{4}$
Rüböl	$11\frac{7}{8}$	$11\frac{11}{12}$	Norddeutsche Bank	—	—
Staatsschuldscheine	$85\frac{3}{4}$	$85\frac{5}{8}$	Nationale	$62\frac{1}{2}$	$62\frac{3}{8}$
$4\frac{1}{2}$ % 56r. Anleihe	$100\frac{3}{4}$	$100\frac{3}{4}$	Poln. Banknoten .	$87\frac{1}{2}$	88
5% 60r. Pr. Anl.	$105\frac{3}{4}$	$105\frac{3}{4}$	Petersburg. Wechs.	—	$96\frac{7}{8}$
			Wechselc. London	—	6. $17\frac{5}{8}$

Eisenbahnen animirt.

Producten-Märkte.

Danzig, den 30. Juli. **Bahnpreise.**

Weizen rother 126—131/32℔ nach Qualität von $87\frac{1}{2}$/90—95 Sgr., bunter, dunkler u. glasiger 125/27—131/33℔ n. Qual. v. 90/$92\frac{1}{2}$—95/100 Sgr.; hell feinbunt, hochbunt, hellglasig und weiß 130/2—134/5℔ von 95/100—105/106 Sgr.
Roggen inländischer 56—57 Sgr. pr. 125℔
Erbsen von 54—58 Sgr.
Gerste kleine 107/8—110/112℔ von 45—48 Sgr., große 112/14—116℔ von 47/50—52 Sgr.
Hafer von 29/31—32 Sgr.
Rübsen, nach Qualität von 85/90—96/$97\frac{1}{2}$ Sgr.
Raps von 95—100/101 Sgr.
Spiritus $18\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ Rt. pr. 8000 % bez.

Getreide-Börse. Wetter: warme Luft. Wind N.

Unsere heutige Börse war wegen des hier stattfindenden Congresses deutscher Eisenbahnen weniger besucht und deshalb das Geschäft beschränkt. Es wurden ca. 50 Lasten Weizen umgesetzt, davon 33 Lasten 132/3℔ dunkelbunt zu unbekannt gebliebenem Preise mit à fl. 600 anzunehmen, 131℔ hellbunt besetzt brachte fl. 610.

Poln. Roggen mit Geruch fl. $307\frac{1}{2}$ pr. 125℔.

Rübsen unverändert mit 95, 96 Sgr. bezahlt.

Spiritus ohne Geschäft.

London, 27. Juli. (Begbie, Young und Begbies.) Von einheimischem Getreide erhalten wir noch immer sehr geringe Anfuhren, und am Mittwoch sowohl als heute war so wenig davon ausgestellt, daß Preise aller Arten nominell wie am Montag anzunehmen sind. Dagegen haben wir aus fremden Häfen in dieser Woche sehr beträchtliche Zufuhren erhalten; da aber von dem importirten Weizen Manches vor Ankunft an Consumenten abgesetzt worden war, welche sich in Folge des Abfalls in der Zufuhr von einheimischem Gewächs mit fremdem zu versorgen haben, war heute weniger ausgeboten, als man bei der großen Anfuhr hätte erwarten sollen, und ließen sich Inhaber nur in einzelnen Fällen, wo es darauf ankam, Schiffe zu entlöschen, circa 1s pr. Qr. niedrigere Preise gefallen; die Umsätze beschränkten sich auf solche Partien und waren von wenig Belang, da Eigner, ohne dazu gezwungen zu sein, nicht unter früheren Raten abgeben wollten. Mehl bei beschränktem Begehr wie am Montag anzunehmen, Norfolk wird auf 41s pr. Sack gehalten.

Gerste ziemlich gefragt, Preise eine Kleinigkeit billiger.

Mit Hafer war es, in Folge der großen Zufuhr, leblos, und in den gemachten Verkäufen ließen sich Inhaber, besonders für russische Waare, 6d à 1s pr. Qr. niedrigere Raten gefallen.

Bohnen und Erbsen ohne Veränderung.

Anfangs dieser Woche ging in schwimmenden Ladungen ein beträchtliches Geschäft zu steigenden Preisen vor sich, jetzt aber hat der Begehr nachgelassen, und hält es schwer, letztbezahlte Raten zu bedingen; gemacht ist für: Berdianski-Weizen 56s pr. 492℔, für Ibraila, geringe Waare 48s 6d pr. 480℔, für Sandomirka 55s pr. 480℔, für Odessa-Mais 31s 9d pr. 492℔, und für Ibraila 29s 6d à 30s 9d pr. 4-0℔, nach Condition; für Odessa-Roggen 3 s 3d und für Galatz 31s 6d pr. 480℔, so wie für Ibraila-Gerste 26s 6d pr. 400℔, inclusive Fracht und Assecuranz.

In unserer Umgegend ist das Wetter während der letzten paar Tage trocken, die Temperatur aber ungewöhnlich kalt gewesen; in anderen Gegenden ist viel Regen gefallen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 28. Juli. Wind: O.

Gesegelt:

R. Todd,	Ann Taylor,	London,	Holz.
N. Bentzen,	Anna Catharina,	Copenhagen,	Getreide.
D. Uhlmann,	Gottfried,	Colberg,	Knochen.

Angekommen:

E. Hamberg,	Olga,	Pillau,	leer.
W. Bussill,	Anni Mercery,	Weymouth,	Ballast.
T. Tukker,	Hope,	Hamburg,	—
H. Schwarz,	Professor Baum,	Bordeaux,	—
J. R. Dannenberg,	Martin,	Liverpool,	—
P. Larsen,	Judith,	Copenhagen,	—
R. Mewholm,	Louise,	London,	—
R. Bichler,	Claudia,	Antwerpen,	—
J. Jenkins,	Panco,	Hamburg,	—
J. K. Badewien,	Ulrike,	Leer,	Eisen.

Den 29. Juli. Wind: ONO.

H. L. Fisker,	Titus,	Flensburg,	Ballast.
J. Edwards,	Empreß,	Port Madoc,	Schiefer.
L. H. de Jonge,	Helene,	Sunderland,	Kohlen.
F. Coerkamp,	Gebroeder Coerkamp,	Schiermonikoog,	Ballast.
K. Blouw,	Gezina,	London,	Stückgut.
D. Minde,	Rosa,	L'Orient,	Ballast.
C. H. Jansen,	Graf v. Brandenburg,	Alloa,	Kohlen.
G. Buckhagen,	Alwina,	Copenhagen,	Ballast.
J. Ruge,	Caroline Marie,	—	—
E. L. Krohn,	Mittwoch,	Gloucester,	Salz.
D. v. d. Meulen,	Helegonda Maria,	Dokkum,	Ballast.
H. O. Busker,	Wilhelmine,	Emden,	—
E. Mandema,	Gertrude Jantina,	Delfzyl,	—
J. v. Sluis,	Annegina,	London,	Cement.
L. Faber,	Otto,	Antwerpen,	Schienen.
H. Meyer,	Minna,	Newcastle,	Kohlen.
J. de Boer,	Archen Brouwer,	Amsterdam,	Ballast.
J. Steinkrauß,	Hermann,	Swinemünde,	—
J. Degner,	Andreas,	Cappeln,	—
J. C. Backofen,	Hector,	Antwerpen,	Schienen.
J. Gray,	Mary Ann,	Sunderland,	Kohlen.
J. Adams,	Delhi,	Antwerpen,	Schienen.
D. T. de Vries,	Brent Bulsing,	London,	Ballast.
C. B. Bergius,	Fürsten,	Lübeck,	—
J. H. Potjer,	Sicco,	Newcastle,	Kohl. u. Stückgut.
J. Fisch,	Einigkeit,	Flensburg,	Ballast.
C. Niessen,	Heiligenhafen,	London,	Cement.
D. H. Stuit,	Margaretha Gesina,	Rotterdam,	Ballast.
J. Lenck,	Cornet,	Hamburg,	Stückgut.
C. F. Haase,	Jessie u. Heinrich,	Newcastle,	Kohlen.
P. Granzow,	Carl Julius,	Stettin,	Stückgut.
C. P. Drews,	Hendrika,	Shoreham,	Ballast.
J. Steinkrauß,	Maria,	Colberg,	Stäbe.
A. Rydig,	Brouwershaven,	Antwerpen,	Waggontheile.
H. J. Block,	August,	London,	Ballast.
C. G. Röhl,	Europa,	Stralsund,	—
J. Jager,	Jenna,	Amsterdam,	—
H. Fyn,	Stella,	—	—
E. Kuiper,	Hendrika Ellida,	Kampen,	—
J. H. Voß,	Maria Wilhelmine,	London,	—
J. Jonker,	Sicco,	Groningen,	—
F. Jahnke,	Johann Heinrich,	London,	—
W. Turner,	Sovereign,	—	—
M. F. Leisler,	Jantje Gorems,	—	—
J. Ortjiese,	Wilhelmine,	Emden,	—
G. Küpers,	Anna Johanna,	Copenhagen,	—

Gesegelt:

G. Ohlsen,	Enigheden,	Lerwick,	Getreide.
L. Mortensen,	Ebeneser,	Copenhagen,	—
A. Findley,	Gnu,	Sunderland,	Holz.

Den 30. Juli. Wind: ONO.

Angekommen:

B. Teensma,	Jacoba,	Hamburg,	Güter.
J. F. Schröder,	Emilie,	London,	Ballast.
H. Mogensen,	Anna Christine,	Kiel,	—
J. P. Huising,	Delia,	Antwerpen,	Schienen.
J. G. Bossinga,	Berendina,	Wismar,	Ballast.
G. Simpson,	Hutton Chytau (SD),	Pillau,	leer.
A. Kroß,	Alma,	Lübeck,	Ballast.
H. Tesefeldt,	Herold,	Rügenwalde,	—
G. R. de Jonge,	Pollose,	Antwerpen,	Schienen.
P. J. Jörgensen,	Maria,	Copenhagen,	alt Eisen.
F. Toppe,	Wesselina Engelina,	Bremen,	Güter.
H. E. Ewers,	Frientje,	—	—
R. Kieling,	Johanna Lucie,	—	—

Nichts in Sicht.

Frachten.

Danzig, 30. Juli. London 19s pr. Load Balken oder □Sleeper, 3s 6d pr. Quarter Weizen, 18 £ pr. Mille Stäbe. Grimsby 17s pr. Load □ Sleeper. Firth of Forth 19s pr. Ton Knochen. South Shields 14s 3d pr. Load Mauerlatten. Newcastle 15s pr. Load Balken und 19s pr. Load eichen Holz. Newport 20s pr. Load □Sleeper. Harlingen 18 fl., $17\frac{1}{2}$ fl. holl. Court. pr. Last Holz. Nordholländischer Kanal $18\frac{1}{2}$ fl. holl. Court. pr. Last Holz. Copenhagen 12 ßl. Hamb. Bco. in Full, und 10 ßl. Hamb. Bco. und 5 % pr. Tonne Roggen.

Fonds-Börse.

Berlin, 28. Juli.

Wechsel-Cours. Amsterdam kurz $141\frac{7}{8}$ B., $141\frac{5}{8}$ G., do. do. 2 Mon. $141\frac{1}{4}$ B., 141 G. Hamburg kurz $150\frac{1}{2}$ B., $150\frac{1}{4}$ G., do. do. 2 Mon. $150\frac{1}{8}$ B., $149\frac{7}{8}$ G. London 3 Mon. 6 $17\frac{3}{4}$ B. 6 $17\frac{1}{2}$ G. Paris 2 Mon. $79\frac{1}{6}$ B., 79 G. Wien, österreichische Währ. 8 Tage $78\frac{1}{4}$ B., 78 G. Petersburg 3 W. 97 B., $96\frac{3}{4}$ G., Warschau, 90 SR. 8 T. $88\frac{1}{8}$ B., $87\frac{7}{8}$ G. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. $108\frac{1}{8}$ B. $107\frac{7}{8}$ G.

Danzig, den 30. Juli. London 3 Mon. £ Sterl. 6. $17\frac{1}{2}$ bez. Hamburg 2 Mon. 150 Br. Amsterdam 2 Mon. $140\frac{3}{4}$ bez. Westpreuß. Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ % 83 bez. do. 4 % 92 bez. Anleihe 5% $105\frac{1}{2}$ bez.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des sogenannten Kalkschanzlandes vor dem Olivaer Thore, am linken Weichselufer, von circa 1 Hufe 12 Morgen 77 []Rth. pr., auf 12 oder 18 Jahre, vom 3. April 1861 ab, steht ein Licitations-Termin

am 18. August c., Vorm. 12 Uhr,

im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Braß an, zu welchem wir Pachtlustige hiermit einladen.

Danzig, den 26. Juli 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung zweier Seezüge bei Weichselmünde und des dortigen Seestrandes zum Aufstellen von Badebuden auf 6 oder 10 Jahre, vom 2. Februar c. ab, steht ein Licitations-Termin

am 15. August c., Vorm. 12 Uhr,

im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Braß an, zu welchem wir Pachtlustige hiermit einladen.

Danzig, den 26. Juli 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des bei dem Dorfe Weichselmünde, vorlängs dem Glacis der dortigen Festung und der Mövenschanze, zwischen dem genannten Dorfe und dem Ostseestrande belegene Land von circa 8 Hufen 11 Morgen 173 []Rth. pr. auf 6, 12 oder 18 Jahre, vom 2. Februar 1861 ab, steht ein Licitations-Termin

am 15. August c., Vorm. 12 Uhr,

im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Braß an, zu welchem wir Pachtlustige hiermit einladen.

Danzig, den 26. Juli 1860.

Der Magistrat.

Im Verlage von **A. W. Kafemann** erschien und ist durch **alle hiesigen Buchhandlungen** zu beziehen:

Max Rosenheyn,

Reiseskizzen aus Ost- und Westpreußen.

2 Theile in einem Bande. 8. broschirt.

Preis **24** Sgr.

Von Dirschau nach Marienburg.

Beschreibung der

Weichsel- und Nogat-Brücken

und

des Schlosses Marienburg.

Mit 2 Ansichten. brosch. **3 Sgr.**

Malerische Ansichten

der

Weichselbrücke bei Dirschau

und der

Nogatbrücke mit dem Schlosse Marienburg.

Gezeichnet von J. Greth, Tondruck von Gebrüder Delius in Berlin.

Preis pro Blatt **1 Thlr.**

Fremdenführer.

Karten — Pläne — Ansichten

von

Danzig und Umgegend

sind zu haben **Jopengasse Nr. 19** in Danzig in

L. G. Homann's Kunst- und Buchhandlung.

Vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerberg. 4: **Schwarz,** Anleitung zum praktischen Ackerbau, 3 Bde., statt 9⅓ tlr. für 2½ tlr; **Rau,** Lehrbuch der politischen Oekonomie, 2 Bde., statt 4⅓ tlr. für 1 tlr. 10 sg.; **Schweitzer's** Anleitung zum Betriebe der Landwirthschaft, 2 Bde., statt 3 tlr., für 25 sg.; **Reum's** ökonomische Botanik (2 tlr.) 10 sg.; **Pabst,** Lehrbuch der Landwirthschaft, 2 Bde. (2 tlr.) 22½ sg.; **Pabst,** Anleitung zur Rindviehzucht (1⅔ tlr.) 15 sg.; **Burgers,** Lehrbuch der Landwirthschaft, 2 Bde., statt 4⅔ tlr. für 1 tlr. 10 sg.; **Hundeshagen,** Encyclopädie der Forstwissenschaft, 3 Bde., statt 6⅓ tlr. für 1 tlr. 10 sg.; **Reichart's** Land- und Gartenschatz, 4 Thle. 20 sg.; **Emil Wolff,** die naturgesetzl. Grundlagen des Ackerbaues, 2 Bde., statt 6⅔ tlr. für 2 tlr.; **Koppe's** Unterricht im Ackerbau und Viehzucht, 3 Bde., 7. Aufl, 1851, Hlbfrzbd., statt 4¾ tlr. für 3 tlr.; dasselbe Werk, 3. Aufl., 1829, Hlbfrzbd., für 2 tlr.; **W. Löbe,** die Landwirthschaft, 3 Bde. mit 12 Portraits, 1853, statt 3⅔ tlr. für 1 tlr. 10 sg.; **Stöckhardt's** chemische Feldpredigten, 2 Thle. in 1 Bde., 4. Aufl., 1857, Hlbfrzbd. (2 tlr.) 1 tlr. 10 sg.; **Liebig's** chemische Briefe (1⅓ tlr.) 22½ sg.; Dr. **W. F. A. Zimmermann,** popul. Handbuch der Physik, 3 Bde. (Bd. 1 u. 2 eleg. Hlbfrzbd., Bd. 3 in Heften) statt 6¾ tlr. für 4 tlr.; Ders., **Chemie** für Laien, Lief. 1—18. statt 4½ tlr. für 2½ tlr.; **Loreck's** flora Prussica, eleg. Leinwandbd. (16 tlr.) 8½ tlr.; **Seer,** Handbuch der Thierheilkunde, mit 15 lithogr. Tafeln, 1856, Hlbfrzbd., statt 4¼ tlr. für 2 tlr.; **Becker's** Weltgeschichte, 7. Aufl., 14 Bde., saub. geb., statt 12 tlr. für 6½ tlr.; **Rotteck's** Geschichte mit den vollständigen Ergänzungen bis auf die neueste Zeit von Hermes, 12 Bde. mit 26 Stahlstichen, Hlbfrzbd., statt 13 tlr. 6 sg. für 5 tlr.; **Brockhaus,** Conversations-Lexikon, 10. Aufl., 16 Bde., cplt., sehr eleg. Leinwbd., w. neu, statt 26 tlr. für 18 tlr. [9614]

Ansichten, Karten und Pläne

der

Umgegend von Danzig,

in verschiedenen Maßstaben und großer Ausführlichkeit,

auf Leinwand gezogen und auch unaufgezogen, halten stets vorräthig:

Léon Saunier,

Buchhandlung f. deutsche u. ausländische Literatur in

Danzig, Stettin und Elbing.

By this, we beg to give notice, that we have appointed Messrs. **Fonrobert & Reimann, Berlin,** our sole Agents for the whole of Germany, and shall therefore fiel obliged by all orders for that country being sent through that firm, as otherwise no attention will be paid to the same.

(signed) **G. Spill & Co.,**

Stepney Green, London.

Bezugnehmend auf obiges Circular der Herren **Spill & Co. in London** erlauben wir uns deren Fabrikate, und zwar

vegetabilisches Leder,

welches, obgleich noch nicht lange erfunden, sich schon in den meisten Fällen als vorzügliches Surrogat für wirkliches Leder bewährt hat;

Ledertuche

in erster und zweiter Qualität,

Gummi-Maschinen-Riemen,

von 1 bis 24 Zoll Breite, vier-, sechs- und achtfach, und

wasserdichte Stoffe

zu den verschiedensten Zwecken, nebst den aus einzelnen Nummern gefertigten

Röcken,

bestens zu empfehlen und werden von den gangbaren Sorten stets ein kleines Lager vorräthig halten. Proben sowohl, wie besondere Preis-Courante der **Spill'schen** Fabaikate, stehen auf frankirte Briefe stets zu Diensten.

Die Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik von

Fonrobert & Reimann in Berlin. 9508

Der Unterzeichnete ist mit einem Lager physikalischer, mathematischer, optischer u. meteorologischer Instrumente (Fabrikate, die auf der Weltausstellung zu Paris prämiirt worden sind,

in Danzig eingetroffen und heute

Montag, den 30. Juli,

hat der Verkauf bereits begonnen. Das Lager besteht aus:

Augengläsern für Kurz- und Weitsichtige, mit den elegantesten französischen und englischen Brillen- und Lorgnetten-Einfassungen in Gold, Silber, Schildpatt und feinem Stahl,
Operngucker in Elfenbein und einfacher Fassung, **Ferngläsern, Mikroskopen, Loupen, Fadenzählern, Thermometern** verschiedenster Art, **Barometern, Alkoholometern, Aracometern, Essig-, Bier-, Säuern- und Zucker-Probern,**
Waagen für Apotheker und Kaufleute,
Reißzeugen feinster Qualität, besonders guten Ziehfedern und Zirkeln, Maßstäben, Transporteurs,
Induktions-Apparaten verschiedenster Construktion,
Dampfmaschinen-Modellen,
Nivellir-Instrumenten, Winkelspiegeln,
Bergwerks-Meß-Instrumenten verschiedener Größe 2c.

Mein Aufenthalt kann nur von kurzer Dauer sein.

Verkaufslokal: **Langgasse Nr. 49, 1 Tr. hoch,** beim Hutfabrikanten Herrn Wilh. Kutschbach.

J. Bredemeyer,

Mechanikus und Optikus, Mitglied der Pariser Akademie.

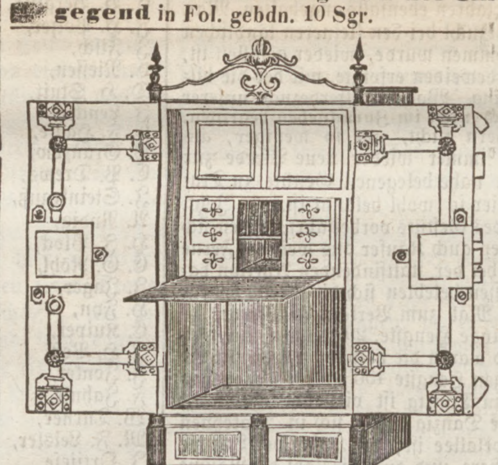
Führer durch Danzig für Fremde!

Bei S. Anhuth, Langenmarkt No. 10, sind soeben erschienen:

Danzig und seine Umgebungen von Dr. Gotth. Löschin. 4. Aufl. (VI. und 222 S. mit 2 lith. Plänen) gebdn. 1 Thlr.

Der Artushof in Danzig (16 S.) geh. 5 Sgr.

Pläne der Stadt Danzig und der Umgegend in Fol. gebdn. 10 Sgr.



C. F. Schoenjahn,

Vorstädt. Graben 25.

Feuerfeste u. diebessichere Geldschränke aus meiner Fabrik

halte ich stets in verschiedenen Grössen vorräthig.

Meine in **Paris** persönlich eingekauften

Nouveautés

sind bereits eingegangen, wodurch mein Lager für den Herbst

auf das Reichhaltigste assortirt ist.

C. Finzel,

Schneidermeister,

Langgasse Nro. 74, im Hause des Hrn. Schweichert.

Frisch gebrannter Kalk ist stets zu haben in der Kalkbrennerei zu Neufahrwasser und Gerbergasse Nr. 6. [9575]

Echter Probsteier (Original-) Saat-Roggen- u. Weizen, der bekanntlich das 25ste Korn liefert.

Wie seit 30 Jahren nehmen wir auch in diesem Jahre Bestellungen auf obiges Saat-Getreide entgegen und müssen den Aufträgen als Angeld 6 Rℓ. pro Tonne franco beigefügt werden. 1 Tonne in der Probstei ist gleich 2½ Berl. Scheffeln. [9599]

N. Helfft & Co.,

Berlin. Unter den Linden 52.

Photographieen von Danzig in grosser Auswahl bei S. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Echte Panamahüte,

das Stück 24 Sgr., früherer Preis 3 Rℓ.,
das Stück 1½ Rℓ., früherer Preis 8 Rℓ.,
das Stück 2½ Rℓ., früherer Preis 20 Rℓ.

Letztere Sorte Doppelpanama's, extra fein, werden in allen Größen gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß versandt von

9509 **F. Elbe in Altona,** Reichenstr. 33.

Circa 300 Ctr. trockene Kartoffelstärke (sehr hübsch) sind abzugeben **franco Nakel.** Proben davon nebst Adresse des Verkäufers anzusehen in der Expedition der Danziger Zeitung. [9544]

Ein gut abgerichteter Hühnerhund zu verkaufen

Langgarten Nro. 62.

Die **Wasser-Heil-Anstalt Eckerberg bei Stettin** ist das ganze Jahr hindurch Leidenden aller Art geöffnet.

Sie empfiehlt sich durch ihren Reichthum an Quellwasser von verschiedenartigem Gehalte, durch schöne, reine und leichte Luft, wie sie die Lage auf der Höhe und ein umgebender Kiefernwald nur schaffen kann, durch bequeme Einrichtungen und vor Allem durch eine rationelle Heilmethode. Ueber letztere, wie über die Bedingungen zur Aufnahme findet man Näheres in meinem Buche: „Ueber das Wasser-Heilverfahren und seine Anwendung bei den verschiedensten Krankheiten, 1859, Stettin, bei Th. von der Nahmer", zu beziehen durch alle Buchhandlungen, und auf schriftliche Anfragen bei dem Unterzeichneten.

(9427] J. Viek, Arzt und Besitzer der Anstalt.

Geeignete Agenten für eine ältere solide Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, sowie für eine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft werden in Praust, Langefuhr und für die Danziger Nehrung gesucht.

Offerten werden franco unter S.S. 55 poste restante Danzig erbeten. [9533]

Ein junger Mann findet als zweiter Inspector sogleich eine Stelle in **Goschin bei Praust.**

Ein Wirthschafts-Inspektor

wird auf Gräflich-Ludwigsdorf bei Freystadt i. Pr. vom 1. September cr. gesucht. [9545]

Ein junger Mann, welcher in hiesiger Gegend die Landwirthschaft erlernt, dann die staats- und landwirthschaftliche Akademie Eldena besucht und jetzt einige Zeit in Neu-Vorpommern als

Wirthschafts-Inspektor

fungirt hat, dem übrigens auch günstig laut. Zeugnisse zur Seite stehen, sucht auf einem größeren Gute eine ähnl. Stellung. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Otto de le Roi, Brodbänkengasse 42.**

CIRCUS CARRÉ.

Heute Montag, den 30. Juli

grosse Vorstellung.

Anfang präcise 7 Uhr. Das Nähere die Anschlagezettel.

Grünenwald's Hôtel,

Breitgasse 39.

Heute, Montag den 30. Juli,

Erstes Gesang- u. Cither-Concert

von der Familie Niedermeyer

aus Zillerthal in Tyrol.

[9613] **Otto Grünenwald.**

Weiss' Garten am Olivaerthor.

Morgen Dienstag, den 31. Juli:

CONCERT

des Musikdirektors Herrn Prahl

nebst Kapelle aus Bromberg.

Anfang 6 Uhr. — Entree 2½ Sgr.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. [9616]

Tages-Anzeiger.

Montag, den 30. Juli.

Circus Carré. Vorstellung.
Weiß' Garten am Olivaerthor. Concert u. Feuerwerk.
See-ad Brösen. Concert.
Grünenwald's Hotel. Concert.
Scheerer's Restauration. Harfen-Concert.
Hotel Drei Kronen. Harfen-Concert.
Bellevue am Bischofsberge. Quintett.
Kaffeehaus zu Schidlitz. Garten-Concert.
In der Sonne. Garten-Concert.
Kröcker's Kaffeehaus. Musikalische Unterhaltung.
Gasthaus Neu-Stettin in Strieß. Garten-Concert.

Angekommene Fremde.

Am 29. u. 30. Juli.

Englisches Haus: Sr. Ex. Dr. Eichmann, wirkl. Geh. Rath u. Ober-Präs. d. Prov. Preußen aus Königsberg, Kr.-Ger.-Rath Wolff u. Ob.-Staats-Anw. Sethke a. Potsdam, Kammergerichts-Rath Schlotke a. Berlin, Kammerrath Behre u. Eisenbahndir. Dietz a. Altona, Rittergtusbes. Graf Finkenstein a. Jäschkendorf, Simon a. Mariensee, Steffens a. Mittel-Golmkau, Pohl a. Senslau, Pr.-Lieutenant Frhr. v. Rosenberg a. Klötzen, Rentier Milde a. Breslau, Kaufl. Presso, Lewin u. Frankenstein a. Berlin, Lingner a. Magdeburg, Cramer a. Brandenburg, Fr. Generalin v. Höpfner nebst Fam. a. Berlin.

Hôtel de Berlin: Oberbaur. v. Klein n. Finanz-Assessor Knapp a. Stuttgart, Eisenb.-Dir. Eyring a. Rendsburg, Eisenb.-Dir. Justizr. Wriedt a. Neumünster, Geh. Reg.-Rath Schwarzenberg u. Landsyndik. Dirks a. Cassel, Baurath Hoffmann a. Berlin, Kr.-Ger.-Rath Ulrich a. Marienwerder, Kreisrichter Ulrich a. D. Crone, Kliepke u. Frau a. Labiau, Kr.-Ger.-Rath Dengel u. Tochter a. Tilsit, Apotheker Michalowski u. Frau a. Löbau, Gutsbes. Sielmann u. Frau a. Simonsdorf, Rittergutsbes. Spiegelberg nebst Fam. a. Kahlemin, Kaufl. Reinhold u. Frau a. Bremen, Ottabrecht u. Fam. a. Warschau, Gutsbes. Dix a. Köln, Post-Sekr. Kluckhuhn, Rentier Themiau u. Reg.-Sekr. Schaper a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Rönemann a. Heinriettenhütte, Pöschmann a. Elberfeld, Rosenberg a. Hannover, Graf Piwnicki a. Marienburg, Rittergutsbes. v. Nersemcki a. Libczin, Freytag a. Strelitz, Rechtsanw. Kaldoway n. Frau a. Kahlberg, Frau v. Rykoska n. Fam. a. Warschau, Fräul. Holst u. Konopacki a. Mewe.

Schmelzer's Hotel: Direktor Fournier a. Berlin, Dr. med. Bessel a. Neuenburg, Landrath Renner u. Gen.-Agent Haucheronne a. Cöln, Oberbeamter d. östr. Nordbahn Moßner a. Wien, Lieut. v. Auerswald a. Pr.-Stargardt, Kaufl. Anthes a. Paris, Baruch a. Berlin, Ob.-Ingen. Kramer u. Verwaltungsrath Werner a. Mainz, Professor Stummer a. Wien, Stadtrath Kutscher a. Stettin, Sekret. d. deutsch. Eisenb.-V. Volz a. Berlin, Verwaltungsrath Boude und Kfm. Hundt a. Paris, Baurath Scheffler u. Finanz-Assess. Wolff a. Braunschweig, Kfl. Strauß a. Offenbach, v. Grünenwaldt a. Stettin, Wilutzki a. Bremen, Insp. Philippi a. Brüssel.

Walter's Hotel: Kaufl. Jakobi, Langenberger, May u. Raterbaum a. Berlin, Goßler a. Dessau, Hartmann a. Nordhausen, K. K. Kämmerer Graf Mocenigo u. K. K. Edelknabe Graf Mocenigo a. Wien, Gen.-Direkt.-Rath Nobeling n. Frau a. München, Reg.-Rath v. Düring a. Aachen, Pastor Wenzel a. Bromberg, Gutsbes. v. Zwowitzki n. Sohn a. Pommern, Preß a. Bischofsburg, Rent. v. Selchow a. Breslau.

Hotel zum Preussischen Hofe: Kaufl. Taubwurzel a. Warschau, Seckendorf a. Nürnberg, Uteg a. Berlin, Staatsanw. v. Uechtritz a. Breslau, Geh. Comm.-Rath Lehfeld, Direkt. Lehmann u. Justizrath Sattig a. Glogau, Direkt. Herrmann a. Erfurt, Assessor Jand a. Königsberg, Capit. v. Lühmann n. Frau a. Stralsund, Oekon. Suderlitz a. Briesen.

Reichhold's Hotel: Kaufl. Eschment a. Königsberg, Cohn a. Berlin, Siemonsohn n. Sohn a. Deutsch-Eylau, Hirschfeld a. Danzig, Rittergutsb. v. Gajewski a. Wollstein, Frl. Müller a. Carthaus, Bezirksfeldwebel Soycke a. Stuhm, Schulrath v. Resüdo n. Tocht. a. Breslau.

Hôtel d'Oliva: Kaufl. Hegewald n. Fam. a. Bromberg, Becker a. Berlin. Rittergutsbes. Don a. Alt-Vietz, Cand. theol. Klawrau a. Bütow.

Deutsches Haus: Gutsbes. Dunkel u. Frau a. Warschau, Holzbraker Leclerc a. Paris, Gutsbes. Wenzel a. Neustadt, Wolfram a. Marienwerder.

Hôtel de Stolp: Kaufl Radle n. Frau a. Hohenzollern, Kuhn n. Tocht. a. Breslau, Gastwirth Lehmann u. Hofbes. Oranske a. Pieckel, Partik. Seelenbinder n. Frau u. Schwägerin a. Lauenburg, Musik. Taubert n. Fam. a. Preßnitz, Hofb. Block a. Lauenburg.

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königl. Navigationsschule zu Danzig.

Juni.	Stunde	Barom.-Stand in Par.-Linien	Therm. im Freien n. R.	Wind und Wetter.
28	4	335,49	15,4	ONO. schwach; hell u. wolkig.
29	8	335,23	13,2	N. frisch; do. do.
	12	335,21	19,2	NO schwach; do. do.
30	8	334,36	15,5	O. schwach; bewölkt.
	12	333,98	16,3	NO. frisch; größtentheils bewölkt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.